

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 49 (1974)
Heft: 2

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**UNSOR – Belgien**

Aus Brüssel erreichte uns die Nachricht, dass am 12. Dezember 1973 *Kamerad Werner Ziegler* im Alter von fast sechzig Jahren gestorben ist. Werner Ziegler hat als Administrateur National der UNSOR im belgischen Bereiche während langer Jahre eine bemerkenswert aktive und wertvolle Arbeit geleistet und als Gründungsmitglied der AESOR war er auch vielen unserer Kameraden gut bekannt. Der stets liebenswürdige und hilfsbereite Verstorbene verdient es, dass wir ihn in guter Erinnerung behalten.

Schweizerische Armee**Militärische Ausbildung**

Der Bundesrat hat in seinen Beschluss vom 9. Dezember 1968 über die Ausbildungsdienste für Offiziere u. a. die Bestimmung aufgenommen, dass angehende Einheitskommandanten in einem dreitägigen Kurs auf ihre Aufgaben im Zusammenhang mit der Information der Truppe vorbereitet werden. Dieser Spezialkurs wird mit dem schon bestehenden Munitionskurs kombiniert. Da der Kurs in der Regel während des Abverdienens als Einheitskommandant besucht wird, brauchen die Teilnehmer keine zusätzlichen Dienstage zu leisten.

P. J.

Persönliche Beratungsstelle für Bedienstete des Militärdepartements

Die vom Militärdepartement mit Zustimmung des Bundesrates seit dem 1. Februar 1971 laufende Versuchsphase mit einer Persönlichen Beratungsstelle für Bedienstete des Militärdepartements wird bis 31. Dezember 1974 weitergeführt. Über die definitive Einführung dieser Stelle wird dannzumal entschieden. — Es handelt sich bei dieser Institution, die unrichtigerweise auch als «Ombudsmann» bezeichnet wird, um eine Beratungsstelle, die nur dem Personal des Departements und nicht auch den Angehörigen der Armee offensteht. An sie können sich Bedienstete des Departements wenden, um sich über menschliche, persönliche oder sachliche Unzulänglichkeiten vertraulich und ausserhalb des Einflussbereichs der unmittelbaren Vorgesetzten auszusprechen und beraten zu lassen.

P. J.

Totalrevision des Instruktorstatuts

Der Bundesrat hat eine neue Verordnung über das Instruktorstatut erlassen, die den Bundesratsbeschluss vom 30. Dezember 1958 über das Dienstverhältnis des Instruktorstatuts (Instruktorordnung) ersetzt. Die Neuerungen traten am 1. Januar 1974 in Kraft. — Im Mai 1972 wurde beim Stab der Gruppe für Ausbildung ein Beauftragter für Fragen des Instruktorstatuts eingesetzt. Der Beauftragte hatte u. a. die

Stellung und die arbeitsrechtlichen Bedingungen der Instruktoren einer Prüfung zu unterziehen und neu zu beurteilen. Die neue Verordnung sowie die Ausführungsbestimmungen des Militärdepartements berücksichtigen die wichtigsten Ergebnisse dieser Beurteilung und dienen einer Verbesserung der rechtlichen Stellung sowie der Arbeitsbedingungen der Instruktoren. So erhalten Instruktoren z. B. den Anspruch darauf, im Rahmen ihres Einsatzes und entsprechend ihrer Tätigkeit aus- und weitergebildet zu werden. Ihre Laufbahn soll zudem individuell geplant werden. Jedes dritte Jahr ist ein Laufbahngespräch zu führen, das im Sinn einer mittelfristigen Planung rechtzeitig Abschluss über den Einsatz sowie die beabsichtigte Aus- und Weiterbildung geben soll. Im weiteren wird bei der Zuweisung des Dienstortes den persönlichen und familiären Verhältnissen vermehrt Rechnung getragen. Unter anderem erhalten Instruktoren mit schulpflichtigen Kindern ein Anrecht auf jährlich mindestens 14 Tage Ferien während der Schulferien. Im ganzen wird das Dienstverhältnis so geregelt, dass die Stellung der Auszubildner unserer Armee noch besser ihrer besonderen Verantwortung entspricht.

P. J.

NATIONALRAT:**Kleine Anfrage Butty vom 26. November 1973****Wiederholungskurse, Urlaub**

Nach Weisungen des EMD wird die Truppe in den Wiederholungskursen samstags nicht vor 18 Uhr in den Wochenurlaub entlassen. Diese Massnahme verursacht sowohl den Truppenkommandanten wie den Soldaten viel Ärger. Zahlreiche Soldaten gelangen nämlich so erst spät am Samstagabend zu ihren Familien, je nach Entfernung des Standorts der Einheit und der Schnelligkeit der Verkehrsverbindungen. Da sowohl den Truppenkommandanten wie den Soldaten, die Militärdienst leisten, ihre Aufgaben erleichtert werden sollten, wäre es angebracht, von 1974 an allgemein eine Massnahme zu treffen, die es den Truppenangehörigen ermöglicht, ihren Wohnort spätestens am Samstag um 18 Uhr zu erreichen.

Stellungnahme des Bundesrates

Für das Jahr 1974 hat das Eidgenössische Militärdepartement den Beginn der Wochenendurlaube in den Truppenkursen neu festgelegt. Für die Wiederholungs-, Ergänzungs- und Landsturm-kurse gilt die Regelung, dass die Samstagvormittage voll für die Ausbildung ausgenützt werden sollen und dass das Abtreten der Truppe so anzusetzen ist, dass die Mehrheit der Wehrmänner ihren Wohnort zwischen 18 und 20 Uhr erreichen kann. In Sonderfällen wird der Wochenendurlaub vom Heeres-einheits- oder Brigadekommandanten geregelt. Mit dieser im Oktober 1973 beschlossenen Ordnung ist eine Lösung getroffen worden, die sowohl den militärischen Ansprüchen als auch den Bedürfnissen der Wehrmänner entsprechen dürfte.

Friedenskonferenz in Genf

Für die Dauer der Eröffnungskonferenz in Genf, die einige Tage vor den letztjähri-

gen Weihnachtstagen stattfand, musste kurzfristig eine Offiziersschule der Infanterie zu Ordnungsdienst befohlen werden. Da sich die Verhandlungspartner nach kurzer Zeit über das weitere Vorgehen einigen konnten, war der Einsatz der Schweizer Wehrmänner über die eigentlichen Festtage nicht mehr erforderlich. P. J.

Umbenennung der Schweizerischen Militär- und Luftattachés

Das Eidgenössische Militärdepartement hat die bisherige Funktionsbezeichnung «Schweizerischer Militär- und Luftattaché» auf den 1. Januar 1974 durch die neue Funktionsbezeichnung «Schweizerischer Verteidigungsattaché» ersetzt. Diese von immer mehr Staaten verwendete Bezeichnung trägt dem rein defensiven Charakter unserer Armee besser Rechnung als die bisherige. Ausserdem hat sie automatisch die Akkreditierung unserer militärischen Vertreter bei weiteren wichtigen Instanzen im Ausland zur Folge. P. J.

Verteidigungsattachés im In- und Ausland

Die Eidgenossenschaft hat heute insgesamt 11 Verteidigungsattachés in 33 fremden Ländern akkreditiert. Die Attachés wohnen im sogenannten Residenzland; viele von ihnen sind zudem in weiteren 22 sogenannten Gastländern akkreditiert. Residenzländer:

Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Japan, Österreich, Polen, Schweden, Türkei, UdSSR, USA

Gastländer:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Irak, Iran, Irland, Jordanien, Jugoslawien, Kanada, Republik Korea, Libanon, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal, Rumänien, Spanien, Syrien, Tschechoslowakei, Ungarn

31 Staaten sind in der Schweiz mit Verteidigungs- bzw. Militär-, Luft- und Marineattachés vertreten:

Argentinien, Belgien, Brasilien, Volksrepublik China, Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Frankreich, Gabun, Griechenland, Grossbritannien, Indien, Iran, Israel, Italien, Jugoslawien, Republik Korea, Libanon, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Südafrika, Spanien, Thailand, Türkei, Uganda, Ungarn, UdSSR, USA

Neuordnung der Pädagogischen Rekrutenprüfungen

Ab Neujahr 1974 gilt für die zivile Organisation der Pädagogischen Rekrutenprüfungen (PRP) eine neue Verordnung des Eidgenössischen Militärdepartementes, welche den *Aufgabenkreis* der Prüfungen erheblich erweitert. Wie bisher sollen die PRP Aufschluss geben über den Stand der Information und der Ausbildung der dienstpflichtigen männlichen Jugend und zwar besonders, was den staatsbürgerlichen Bereich betrifft. Im weiteren sollen die Prüfungen inskünftig zur Grundlagenforschung für das schweizerische Erziehungswesen beitragen und der Schulplanung und -koordination statistisches Material liefern. Überdies sollen sie der Meinungsforschung unter den Rekruten dienen. Schriftliche und mündliche Prüfungen sollen künftig einander wo immer möglich ergänzen. Über Themenstellung und Projekte, insbesondere über eine allfällige Zusammenarbeit mit Kreisen der Wissenschaft und des Bildungswesens befindet künftig eine eidgenössische Kommission, der neben den Organen der PRP Vertreter der interessierten eidgenössischen und kantonalen Departemente, der Armee und

der Wissenschaft angehören. — Wie schon früher gemeldet, hat der bisherige Oberexperte, *Erich Hegi, Wabern*, sein Amt aus Altersgründen niedergelegt. Der Berner Schulinspektor *René Zwicky* trat auf 1. Januar 1974 die Nachfolge an. P. J.

Lehrreiches Ausstellungsexperiment in Thun

Während zweier Monate beherbergte der Waffenplatz Thun eine Wanderausstellung der Schweizerischen Zentralstelle gegen den Alkoholismus. Die Ausstellung vermittelte umfassende Informationen über verschiedene Zivilisationskrankheiten wie Alkoholismus, Tabakmissbrauch, Medikamenten- und Rauschgiftsucht. Zum Besuch eingeladen waren alle Schulen und Kurse sowie das Personal der Eidgenössischen Betriebe auf dem Waffenplatz Thun. An 52 durch die Sozialmedizinische Beratungsstelle betreuten Führungen nahmen rund 1100 Wehrmänner sowie Angestellte und Lehrlinge der eingeladenen Bundesbetriebe teil. Aufgrund der Erfahrungen mit dieser Wanderausstellung «Gesundes Volk» gelangte der Leiter der Sozialmedizinischen Beratungsstelle des Waffenplatzes Thun zum Schluss, «dass die Ausstellung bei den Rekruten, aber auch beim Kader und den Instrukteuren auf grosses Interesse gestossen ist. Sicher wäre es angezeigt, in sämtlichen Schulen und Kursen etwas in dieser Richtung zu unternehmen.» P. J.

Beförderungen im EMD

Der Bundesrat hat folgende Wahlen und Beförderungen vorgenommen:

- *Stab der Gruppe für Ausbildung:*
 - Oberst i Gst Kurt Weber, von Täuffelen, zum Stellvertretenden Direktor
- *Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung:*
 - Herr Alfred Mäder, von Agriswil FR, zum Sektionschef
 - Herr Kurt Gächter, von Oberriet, zum Sektionschef
- *Eidgenössische Turn- und Sportschule:*
 - Herr Walter Zimmermann, von Mathon GR und Winterthur, Dr. iur., zum Sektionschef
 - Herr Hans Rüeegg, von Röttenbach, zum Abteilungschef
 - Herr Wolfgang Weiss, von Gadmen, zum Sektionschef
- *Abteilung für Übermittlungstruppen:*
 - Herr Alois Kälin, von Thun, Dr. sc. nat., zum Wissenschaftlichen Adjunkten
 - Herr Otto Wyss, von Wynigen, zum Sektionschef
- *Gruppe für Rüstungsdienste:*
 - Herr Adolf Lenz, von Uesslingen TG, zum Sektionschef
 - Herr Herbert Braun, Dr. sc. nat., von Steffisburg, zum Wissenschaftlichen Adjunkten
- *Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr:*
 - Brigadier Hans Born, von Balsthal, zum Kreisinstruktor
 - Oberst Hans Bachmann, von Zürich, zum Kreisinstruktor

- *Abteilung für Sanität:*
 - Herr Walter Brunner, von Winterthur, zum Sektionschef
 - Herr Hansruedi Tschäppler, von Burgistein, zum Sektionschef
- *Oberkriegskommissariat:*
 - Herr Hermann Kernen, von Reutigen, zum Sektionschef
- *Eidgenössische Landestopografie:*
 - Herr Alfred Rytz, von Ferenbalm, zum Sektionschef
- *Militärversicherung:*
 - Herr Heinz Ackermann, Dr. med., von Riniken AG, zum Wissenschaftlichen Adjunkten
 - Herr Otto Hiltbrunner, Notar, von Wysesachen, zum Wissenschaftlichen Adjunkten
- *Überwachungsgeschwader:*
 - Herr Hans Stössel, von Bärenwil, zum Kommandant-Stellvertreter

P. J.

Das Eidgenössische Militärdepartement 1974

Chef: Bundesrat Rudolf Gnägi (17)
 Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung
 Direktor: Fürsprecher Arnold Kaech (14)
 Stellvertretender Direktor: Kaspar Haug (17)

Zugewiesen:

- Eidgenössische Landestopographie
 Direktor: Dipl. Ing. Ernst Huber (16)
- Militärversicherung
 Direktor: Dr. Rudolf Aeschlimann (24)
- Eidgenössische Turn- und Sportschule
 Magglingen
 Direktor: Dr. Kaspar Wolf (20)
- Oberfeldkommissariat
 Oberfeldkommissär: Oberst Otto Bienz (10)

Gruppe für Generalstabsdienste
 Generalstabschef: KKdt Johann Jacob Vischer (14)

Stab:

- Allgemeine Angelegenheiten und Koordination
 Abteilungschef: Br Adrian Prisi (10)
- Front
 Unterstabschef: Oberst Roger Mabillard (25)
- Nachrichtendienst und Abwehr
 Unterstabschef: Div Carl Weidenmann (21)
- Logistik
 Unterstabschef: Div Denis Borel (17)
- Territorialdienst
 Abteilungschef: Br Aymon de Pury (09)
 (bis 31. März 1974)
- Planung
 Unterstabschef: Div Hans Rapold (20)
- Abteilung für Genie und Festungen
 Waffenchef: Div Alfred Stutz (23)
- Abteilung für Übermittlungstruppen
 Waffenchef: Div Antoine Guisolan (18)
- Abteilung für Sanität
 Waffenchef: Div André Huber (26)
- Veterinärwesen
 Oberpferdearzt: Br Louis Gisiger (16)
- Oberkriegskommissariat
 Oberkriegskommissär: Br Hans Messmer (13)
- Abteilung für Transportdienst und Reparaturtruppen
 Chef: Br Alfred Aeberhard (13)
- Abteilung für Luftschutztruppen
 Chef: Br Jean-Louis Jeanmaire (10)
- Kriegsmaterialverwaltung
 Chef: Br Oscar Keller (09)
- Feldpostdienst
 Chef: Oberst Alfred Friedli (22)

Gruppe für Ausbildung
 Ausbildungschef: KKdt Pierre Hirschy (13)
 Zur Verfügung des Ausbildungschefs:
 Div Hans Roost (13)

- Stab
 Unterstabschef: Div Enrico Franchini (21)
- Zentralschulen
 Kommandant: Div Robert Treichler (22)
- Abteilung für Militärwissenschaften an der ETH
 Direktor: Br Ernst Schuler (15)
- Abteilung für Infanterie
 Waffenchef: Div Marcel Bays (14)

- Abteilung für Mechanisierte und Leichte Truppen
 Waffenchef: Div Robert Haener (20)
- Abteilung für Artillerie
 Waffenchef: Div Harald de Courten (13)
- Abteilung für Adjutantur
 Chef: Div Kurt Rickenmann (14)

Gruppe für Rüstungsdienste
 Rüstungschef:
 Dipl. Ing. Charles Grossenbacher (22)

- Stab
 Vizedirektor: Dipl. Ing. Alain Nicati (29)
- Technische Abteilung
 Direktor: Dipl. Ing. Ulrich Lanz (24)
- Kaufmännische Abteilung:
 Direktor: Fürsprecher Hans Andreas Keller (20)
- Abteilung der Militärwerkstätten
 Direktor: Dipl. Ing. Fritz Dannecker (18)

Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen
 Kommandant: KKdt Kurt Bolliger (19)
 Stabschef und Chef Koordination und Planung:
 Br Ernst Wyler (24)

- Führung und Einsatz
 Chef: Div Kurt Werner (17)
- Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr
 Waffenchef: Div Ernst Wetter (14)
- Abteilung der Militärflugplätze
 Direktor: Ing. Hans Giger (14)

Oberauditorat
 Oberauditor: Br Ernst Lohner (10)

Zentralstelle für Gesamtverteidigung
 Direktor: Dr. Hermann Wanner (14)
 Stellvertretender Direktor:
 Br Hans Ulrich von Erlach (10)

Die Heereseinheiten und deren Kommandanten 1974

FAK	1	KKdt Gérard Lattion (15)
FAK	2	KKdt Hans Wildbolz (19)
Geb AK	3	KKdt Fritz Wille (12)
FAK	4	KKdt Hans Senn (18)
FF Trp		KKdt Kurt Bolliger (19)
Mech Div	1	Div Olivier Pittet (16)
Gz Div	2	Div Robert Christe (17)
F Div	3	Div Jörg Zumstein (23)
Mech Div	4	Div Johann-Rudolf Hüsey (18)
Gz Div	5	Div Hans Trautweiler (20)
F Div	6	Div Frank Seethaler (20)
Gz Div	7	Div Rudolf Blocher (20)
F Div	8	Div Hans Baumann (14)
Geb Div	9	Div Georg Reichlin (17)
Geb Div	10	Div Bernard de Chastonay (22)
Mech Div	11	Div Richard Ochsner (22)
Geb Div	12	Div Fritz Wick (15)
Ter Zo	1	Br André Dessibourg (15)
Ter Zo	2	Br Hans Wittwer (15)
Ter Zo	4	Br Richard Baumgartner (14)
Ter Zo	9	Br Friedrich Günther (13)
Ter Zo	10	Br Jean-Charles Schmidt (14)
Ter Zo	12	Br Johann Menn (16)

Brigadekommandanten
 Flwaf Br 31 Br Arthur Moll (21)
 Flpl Br 32 Br Philippe Henchoz (16)
 Flab Br 33 Br Hermann Schild (18)
 (Ferner Kdt von Gz Br, Fest Br und R Br)

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Herzog

Über Radio und Fernsehen wissen wir Bescheid. Wir wissen, dass die zuständigen Direktoren (auch Hptm Padel) nichts ändern, und dass die eingeschleusten Staatsfeinde weiterhin am Werk bleiben werden.

— Dr. Guido Frei vom Fernsehen hat sich gegen eine «pauschale» Verurteilung verwahrt, obwohl ihm Dr. Mörgeli vom EMD 15 (!) Fälle einseitiger, verzerrter Berichterstattung vorgelegt hat. Jetzt muss eben die SRG zum Rechten sehen. Wir müssen nun die Mitglieder des SRG-Vorstandes und der regionalen Kommissionen *mit Namen* nennen und sie — zuerst brieflich, dann öffentlich — an ihre Pflicht erinnern. Jetzt gilt es, Farbe zu bekennen.